Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

122 (18.10.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch.

№ 122. Offenburg, Donnerstag den 18. October **1866.**

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Erkenntniß.) Nr. 15,463. Mit Bezug auf das Ausschreiben vom 17. August d. J. Nr. 12,348 werden die nicht angemeldeten dinglichen Rechte oder lehenrechtlichen und fideicommissarischen Ansprüche dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt.

Offenburg, den 10. October 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Roth.

Holzlieferung.

Nächsten Montag den 22. d. M., Morgens ½10 Uhr, findet auf diesseitigem Bureau die Versteigerung der Lieferung der zur Reparatur der Offenburger Kinzigbrücke erforderlichen Hölzer im Voranschlag zu 1000 fl. öffentlich statt, wozu die lustragenden Uebernehmer eingeladen werden.

Offenburg, den 16. October 1866.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.
Strohmayer.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Samstag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf diesseitigem Geschäftszimmer das Grundstück des Spitals Nr. 2393: 2 Morgen 356 Ruthen Ackerfeld mit 145 Ruthen Wiese im Bauernpfuhl, einers. Friedrich Stigler u. A., anders. der Mühlbach, auf 5 Jahre in Loosabtheilungen oder im Ganzen in Pacht versteigert; wozu wir einladen.

Offenburg, den 16. October 1866.
St. Andreas-Hospitalverwaltung.
Th. König.

Dungversteigerung.

Am Donnerstag den 25. October d. J., Vormittags 11 Uhr, läßt die Gemeinde Gengenbach einen großen Haufen Dung bei den Zuchtstierstallungen in drei Abtheilungen versteigern.

Gengenbach, den 12. October 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Abel. Kaiser.

Forstamt Freudenstadt. **Nutzholz-Verkauf:**

vom Revier Freudenstadt am Montag den 22. Octbr., Vormittags 10 Uhr, in Freudenstadt aus dem mittleren Steinwald und Scheidholz 567 Stück Lang- und Klotzholz;

vom Revier Baiersbronn am Dienstag den 23. Octbr., Vormittags 10 Uhr, im Lamm in Kniebis aus dem guten und bösen Elbach 1179 Stück Lang- und Klotzholz, 8¾ Klafter Spaltholz, aus dem Kienberg ¾ Klafter Spaltholz, 39 Rebstecken, 174 Baumpfähle und Hopfenstangen, 105 Gerüststangen.

Freudenstadt, den 10. October 1866.
Königl. Württemb. Forstamt.
Hochstetter.

Hausversteigerung.

Die Erben des verstorbenen Adolf Günzburger lassen die unterm 28. Juni der Versteigerung ausgesetzte Behausung —

Grundstücks-Nr. 486: 23,6 Ruthen groß, mit Balkenkeller, Remise, Scheuer und Hintergebäude in der Gerbergasse, Haus-Nr. 67, neben Joseph Hacker und Anton Kramer, hinten Aufstößer, im Werth von . . . . . 8000 fl. —

Montag den 22. October d. J., früh 9 Uhr,

einer zweiten Versteigerung auf dem Rathhause dahier aussetzen, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlöst wird.

Offenburg, den 2. October 1866.
Der Großherzogl. Notar
Serger.

Marktplätze-Versteigerung.

Die Gemeinde Renchen läßt am Samstag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, die Plätze für die Jahrmarktsbuden auf 3 Jahre an Ort und Stelle öffentlich versteigern.

Renchen, den 14. October 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Behrle.

Kork. (Fahrniß-Versteigerung.) Im Hause der L. R. Venator'schen Erben werden Mittwoch den 24. d. M., Morgens 9 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Spiegel, Betten, Bettstatten, Canapee's, Tische, Stühle, Rohr- und Strohsessel, Secretär, Commode, Kästen, Nachttischchen, Teppiche, Vorhänge und etwas Küchegeschirr.

Kork, den 15. October 1866.
Der Beauftragte:
Frosch.

Offenburg. (Gaisenverkauf.) Bureaudiener Müller dahier hat wegen Mangel an Platz 2 Gaisen, eine 3 Jahre alte, welche bei guter Besorgung täglich 10 Schoppen Milch gibt, und eine ¾ Jahr alte zu verkaufen.

Offenburg. (Rübenverkauf) In Nr. 245 der Steinstraße sind ½ Jeuch weiße Rüben zu verkaufen.

Durnipsen, 200 Centner, im Ganzen oder in kleinen Parthien hat zu verkaufen:
J. Görger in Offenburg.

Offenburg.

Empfehlung.

Auf Bestellungen sind fortwährend **Merinken-Torten, kl. Merinken, gefüllte Indianer, Wascherain, Vermicelle, Kastanien-Puddinge** stets auf's Feinste zu haben, sowie auch feine **Wildprett-Pasteten,** und empfiehlt solche bestens:

L. J. Adam,
Conditor.

Offenburg.

Fische.

Jeden Freitag frische Seefische, als: Felchen, Bärschinge, Hechte ꝛc. Bestellungen bitte ich einige Tage zuvor aufzugeben. **C. F. Baumüller.**

Tannin-Balsam-Seife,

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne weiße weiche und reine Haut zu erlangen, empfehlen à Stück 18 kr.:

Ferd. Hölzlin jr. in Offenburg.
F. Ihling in Oppenau.
Herm. Schrempp in Oberkirch.

Cigarren-Sortirerinnen

finden Beschäftigung — wo? ist auf schriftliche oder mündliche Anfragen bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Offenburg. (Fässer-Versteigerung.) Vor dem Gasthaus zur alten Pfalz bei Herrn Hessel werden nächsten Samstag den 20. d., Morgens 10 Uhr, 2 gute Fässer von 35 und 32 Oehmle Gehalt versteigert.

Weinverkauf. 6 bis 7 Ohm 1863er Rother, 5 Ohm 1864er Weißherbst und 4 Ohm 1863er Clevner sind zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dies. Bl.

Biberach. (Geld auszuleihen.) Bei dem hiesigen Kirchenfond können 300 fl. und beim Kirchenbaufond 400 fl. sogleich und 1200 fl. bis 28. December d. J. gegen gerichtliche Versicherung aufgenommen werden.

Verrechner Heizmann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schicksal.

Ergebung ist das, was geschehen kann, Hoffnung und Vertrauen, daß nur dasjenige geschehen wird, was heilsam und gut ist, und Standhaftigkeit, wenn etwas Widerwärtiges eintrifft, sind Alles, was man dem Schicksale entgegenstellen kann.
W. v. Humboldt.

JANITSCHARIA.

Künftigen Donnerstag Herbstausflug über Zell, Fessenbach nach Ortenberg. Abgang 2 Uhr beim Zähringer Hof. — Musik, Tanz und Feuerwerk. — Heimkehr bei Fackelschein.

Offenburg. Gründlichen Unterricht in **Clavierspiel** und **Theorie** ertheilt:

Adolph Pfeiffer,
Director der Concordia,
Wohnung bei Hrn. Partikulier J. Görger.

Theerseife,

wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 18 kr.:
Berthold Reck in Offenburg.
Apotheker **Hermann** in Kehl.
M. Schrempp in Oberkirch.

Offenburg. (Krautstande-Verkauf.) Eine Krautstande, welche 100 Köpfe hält, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. Zu vermiethen: 2 ausgerüstete Zimmer zu ebener Erde nächst der Bahnhofstraße; ferner können daselbst noch 3 ledige Arbeiter Logis finden — wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Bei Feldhüter Albert Bianzano in der Gymnasiumsgasse sind auf Weihnachten zwei Mansardenzimmer nebst einer Küche und Platz im Keller und auf dem Speicher zu vermiethen.

Winter-Schuhe, Stiefel, Pantoffeln

in großer Auswahl zu haben bei
Jos. Battiany Wittwe
in Offenburg.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums, daß wir den Herrn Commissionär **Karl Stein** in Gengenbach zum Agenten unserer Gesellschaft für das Amt Gengenbach und Umgegend ernannt haben.
Hamburg, im October 1866. Die Direction.
Miett. A. W. Schmidt.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, empfehle ich mich bestens zur Vermittlung von Versicherungs-Abschlüssen, und erlaube mir darauf hinzuweisen, wie sich die von mir vertretene Gesellschaft durch ihre Fundation sowohl wie durch ihre umsichtige und solide Geschäftsführung höchst vortheilhaft auszeichnet. Sie sucht durch möglichst billige Prämien und Vergünstigungen in den Zahlungsweisen den Beitritt so viel als thunlich zu erleichtern, wie aus nachstehenden Beispielen hervorgeht.

Eine Versicherung von fl. 300, zahlbar beim Tode des Versicherten an dessen Erben, kostet vierteljährlich, wenn der Versicherte alt ist

25	28	30	32	35	37	40	45 Jahre
nur fl. 1. 24.	fl. 1. 32.	fl. 1. 37.	fl. 1. 42.	fl. 1. 51½.	fl. 1. 58½.	fl. 2. 11.	fl. 2. 40 kr.

Für Eintausend Gulden Versicherungssumme sind monatlich zu bezahlen, wenn der zu Versichernde beim Eintritt alt ist

26	28	31	33	35	38	42	44 Jahre
nur fl. 1. 37½	fl. 1. 44.	fl 1. 52.	fl. 1. 58½.	fl. 2. 5½.	fl. 2. 18.	fl. 2. 40.	fl. 2. 53½ kr.

Gegen solche geringe Beiträge gewährt eine Lebensversicherung große Beruhigung, und es sollte ihre hohe Wichtigkeit um so weniger verkannt werden, als dieselbe für Fälle bestimmt ist, deren Eintritt oft unverhofft und früher erfolgt, wie nach menschlicher Berechnung zu erwarten steht.

Antragspapiere, Prospecte, Tarife ꝛc, sowie jede nähere Auskunft ertheilt jederzeit bereitwilligst:
Karl Stein in Gengenbach.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Jakob Burg Wittwe hat ein Logis mit 2 Zimmern, Küche und Speicherkammer, bis 1. November oder Weihnachten zu vermiethen.

Weinfässer

von 10 bis 24 Ohm verkauft:
J. F. Lenz
in Zell am Hammersbach.

Tages-Ordnung

der Strafkammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.
Samstag den 20. Octbr., Vormittags 9 Uhr:
J. A. S. gegen Jos. Brucker von Mühlenbach wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung.

Sitzung der Strafkammer des Kreis- und Hofgerichts Offenburg

vom 13. October 1866.

1) Anklage gegen Mathias Fischer von Schweighausen wegen Widersetzlichkeit.

Der Angeklagte war Schustergeselle bei Wittwe Bohnert in Welschensteinach und ist bezichtigt, in trunkenem Zustande seiner Meisterin, nachdem er die Thüre ihres Schlafzimmers eingestoßen, unziemliche Zumuthungen gemacht, und als solche die Ortspolizei herbeirief, sich seiner Arretirung widersetzt, und den Polizeidiener, der solche vollziehen wollte, auf schmerzhafte Weise gewürgt und zurückgeschoben zu haben.

Der Leumund des Angeklagten wird als „unbekannt" angegeben, da sich derselbe 4 Jahre auf der Wanderschaft befunden hatte.

Der Angeklagte will von Allem, was ihm zur Last gelegt wird, nichts mehr wissen, außer, daß er den Polizeidiener, der ihn mit seinem Stocke auf die Brust gestoßen, zurückgewiesen habe.

Die öffentliche Verhandlung erwies jedoch die Anklage als begründet. Der hohe Gerichtshof erklärte daher den Angeklagten für schuldig, den Hausfrieden seiner Meisterin durch gewaltsames Eindringen in ihre Zimmer gestört, und sich seiner Arretirung thätlich widersetzt zu haben, und verurtheilte ihn mit Rücksicht auf den Zustand der Trunkenheit, in dem er die verbrecherische Handlung verübte, demgemäß zu einer Kreisgefängnißstrafe von fünf Wochen, zu den Kosten des gerichtlichen Verfahrens und der Strafvollstreckung.

2) Anklage gegen Jos. Schneider, Schneidergesellen von Neckargemünd wegen Diebstahls, und gegen Franz Häffner von Berolzheim wegen Begünstigung.

Schneider ist 25 Jahre alt, vielfach bestraft und daher schlecht beleumundet.

Derselbe ist angeklagt, am 16. März d. J. dem Jakob Anselm II. in Altenheim eine neusilberne, gerichtlich auf fl. 1. 48 taxirte Uhr, ferner der Frau Natalie Milintin, Ehefrau des russischen Kriegsministers, eine goldene Uhr nebst goldener Kette und Medaillon, welche drei Gegenstände zusammen auf fl. 112. 48 gewerthet sind, entwendet zu haben, somit des 3. Diebstahls im Betrag von im Ganzen fl. 114 48 kr und Rückfalls in ein gleichartiges Verbrechen.

Der Begünstigung der letztern, in Heidelberg begangenen Handlung ist Häffner von Berolzheim, ledig, 25 Jahre alt, bezichtigt.

Schneider übergab ihm die in Heidelberg entwendeten Gegenstände, um solche in dem Leihhause in Mannheim zu versetzen. Er that dieß und erhielt darauf fl. 36, die er dem Schneider zustellte, und wofür ihm dieser fl. 5 schenkte.

Schneider ist beider Diebstähle geständig, Häffner dagegen behauptet, daß er erst, als er vom Leihhause zurückgekehrt sei, erfahren habe, daß die Gegenstände entwendet gewesen, worin Schneider mit ihm übereinstimmte. Der Gerichtshof erlangte gleichwohl die Ueberzeugung von der Schuld des sonst sehr gut beleumundeten Angeklagten, d. h. daß er dem Diebe zum Genuß des Entwendeten verhalf, und verurtheilte ihn wegen verbrecherischer Begünstigung des von Schneider in Heidelberg verübten Diebstahls zu einer Amtsgefängnißstrafe von 3 Wochen und zu 1/10 der Kosten, den Hauptan-

geklagten selber aber wegen Entwendung einer neusilbernen, ferner einer goldenen Uhr sammt Goldkette und Medaillon im Werthe von zusammen fl. 114. 48, und damit des in fortgesetzter That verübten Diebstahls und Rückfalls in ein gleichartiges Verbrechen mit Rücksicht auf sein alsbaldiges Geständniß zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, oder 14 Monaten Einzelhaft, zu $^{9}/_{10}$ der Kosten des gerichtlichen Strafverfahrens und der Strafvollstreckung und zu einjähriger Stellung unter polizeiliche Aufsicht nach erstandener Strafe.

3) Anklage gegen Johann Glatt, verheiratheten Weber von Windischläg, 42 Jahre alt, und gegen dessen Ehefrau Crescentia Groß von da, 38 Jahre alt, wegen Körperverletzung.

Die Anklage lautet wie folgt: Zwischen den Angeklagten und der Wittwe Justine Fischer von Windischläg besteht schon längere Zeit eine tiefe Feindschaft. Im Juni d. J. ging letztere an der Scheuer der Angeklagten vorüber und rief denselben ein Schimpfwort zu. Als solche nach Verfluß einer Viertelstunde von ihrem Acker, wohin sie sich begeben hatte, wieder an derselben Scheuer vorüberkam, warf sie Glatt in eine nahe Hecke, wobei sie den Arm schwer verletzte, und selbst dann noch solche Mißhandlungen von beiden Angeklagten erduldete, daß sie fast bewußtlos war. Die Zeugen thaten dar, die Mißhandlung sei eine so rohe gewesen, daß sie nicht anders geglaubt hätten, als die Fischer würde todtgeschlagen. Ihre Arbeitsunfähigkeit währte 42 Tage.

Einem Mädchen, das dazwischen treten wollte, ward von den Angeklagten zugerufen: „komm nur her, wir schlagen dich gleich todt!"

Die Anklage lautete: Auf in verbrecherischer Verbindung ohne Verabredung im Affect begangene Körperverletzung der Wittwe Justine Fischer.

Da jedoch das gerichtsärztliche Gutachten dahin lautete, daß die schwere Armverletzung leicht von dem Falle herrühren könnte, den die Fischer in die Hecke gethan hatte, somit von dem angeklagten Glatt nicht vorauszusehen gewesen sei, so erblickt der hohe Gerichtshof in der That nur die Absicht einer Mißhandlung, nicht eine solche der Körperverletzung, was als Strafmilderungsgrund zu gelten habe, und erklärte derselbe beide Angeklagte des Verbrechens der körperlichen Mißhandlung nach § 242 des Strafgesetzbuches für schuldig, den Ehemann aber als Haupthäter, und verurtheilte denselben zu einer Amtsgefängnißstrafe von 3 Wochen und zu $^{2}/_{3}$ der Kosten, die Ehefrau zu einer Strafe von 8 Tagen und $^{1}/_{3}$ der Kosten.

* Zur gegenwärtigen Lage.

Da Herr Geh. Rath Lamey (doppelt gewählt in Mannheim und Lörrach) sich bekanntlich für Annahme der Lörracher Wahl entschied, fand gestern in Mannheim eine neue Wahl statt und ward der betreffende Akt durch den Wahlcommissär, Hr. Böhme, eröffnet.

In seiner Anrede bezeichnete derselbe den norddeutschen Bund als ausschließliche Nothwendigkeit, da die Südstaaten in ihrer augenblicklichen Vereinsamung weder in sich noch dem Auslande gegenüber ein selbstständiges Staatsganzes zu bilden noch zu erhalten fähig seien.

In den innern Landesfragen betonte derselbe die Erhaltung des seitherigen Einverständnisses zwischen der Regierung und der Volksvertretung unter Hinweisung auf die guten Früchte dieser Uebereinstimmung, die sich insbesondere auch in dem geordneten Finanzhaushalte darstelle. Die Wunden des Kriegs seien nicht unheilbar; das wiederkehrende Aufleben des Handels und der Gewerbsthätigkeit werde vielmehr bald auch die materiellen Schädigungen der jüngsten Vergangenheit vergessen lassen; wie wir hoffen dürften, unter der segensvollen Regierung unseres Großherzogs, dessen Programm nur in dem Glücke seines Volkes bestehe, auch politisch unser Ziel zu erreichen. Der einmal hergestellten deutschen Einheit werde die deutsche Freiheit nothwendig folgen.

Die Adreßdebatten der württembergischen Kammer führen die Bismarck'sche „Nordd. Allg. Ztg." zu einer Besprechung der Verhältnisse in Deutschland und der Aeußerung, Preußen appellire den Südstaaten gegenüber an die Zukunft. Gerade dadurch, daß der Krieg Deutschland zunächst in drei Stücke zerschlagen habe, sei die Garantie dafür gegeben, daß nach der Zurückweisung der Uebergriffe Oesterreichs die zukünftige Entwicklung der andern deutschen Staaten, zunächst Preußens, eine natürliche, eine friedliche und unblutige sein werde. Jede der drei Gruppen habe jetzt Gelegenheit, durch ungestörte Entwicklung ihrer Vorzüge ihre Anziehungskraft auf die andern auszuüben. Gestalte sich Württemberg zu dem erstrebten, in sich selbst befriedigten Musterstaate, dann werde es allerdings kein Bedürfniß nach weiterem Anschlusse empfinden. Sei diese Befriedigung dagegen keine vollkommene, und biete ihm der norddeutsche Bundesstaat die von der Minderheit der württembergischen Kammer schon jetzt zuerkannten Bürgschaften für Recht und Macht, so werde auch die württembergische Majorität ihre Sympathieen denselben zuwenden.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Karlsruhe, 15. Oct. Es wird versichert, die Commission für die Militärforderung, Berichterstatter Abg. Moll, werde bei der Kammer beantragen, 150- bis 160,000 Gulden zur Umänderung der vorhandenen 19,000 Stück Gewehre in Hinterlader zu bewilligen, dagegen die Forderung für Anschaffung von neuen Hinterladungsgewehren zu verwerfen — letzteres, weil die politischen Wechselfälle vielleicht alsbald die Einführung eines andern als des gewählten Systems erforderlich machen könnten.

Mannheim, 16. Oct. (Karlsr. Z.) Bei der heute dahier stattgefundenen wiederholten Wahl wurde mit 44 von 78 Stimmen Kaufmann Gustav Hummel daselbst zum Abgeordneten des 13. Städte-Wahlbezirks gewählt; 34 Stimmen fielen auf den Hrn. Staatsminister a. D. Baron v. Edelsheim.

Mannheim, 19. Oct. (N.B.L.Z.) Die in Folge der Ablehnung des Herrn Staatsraths Lamey wiederholt nöthig gewordene Ersatzwahl für den freiwillig aus der 2. Kammer ausgetretenen Herrn Kopfer veranlaßte bereits mehrere Vorbesprechungen, woraus eine auf gestern Abend in den Badner Hof berufene allgemeine Versammlung aller Wähler hervorging. Dieser sehr zahlreich besuchten Versammlung wurde Seitens der Einladenden zur Wahl eines Abgeordneten empfohlen Herr Ludwig v. Edelsheim in Karlsruhe. Von gegnerischer Seite wurde dieser Wahlvorschlag als eine Opposition gegen das Ministerium Mathy-Jolly angesehen, welche der Stadt und dem Lande zum Nachtheile gereiche. Es wurden die auf dem Schlachtfelde verschuldeten Folgen der Politik des vorigen Ministeriums dem vorgeschlagenen Wahlkandidaten als Alleinverschuldung aufgebürdet. Der weltgeschichtlichen Bedeutung Preußens müsse Rechnung getragen und der Anschluß an den norddeutschen Bund bedingungslos erstrebt werden. Die Erreichung dieses Zieles sowie die Interessen der Stadt aber erforderten einen andern Wahlkandidaten als den vorgeschlagenen. Als Gegenkandidat wurde hiernach Herr Gustav Hummel von hier empfohlen, der den hiesigen Platz und seine Verhältnisse genau kenne und dem entsprechend wirken werde. Ein politisches Programm abzugeben, habe derselbe auf Anfrage verweigert. Die bis gegen 11 Uhr fortgesetzte Discussion führte jedoch zu keiner Einigung. Die Abstimmung wurde in die Wahlurne vertagt.

Wiesbaden, 12. Oct. (Köln. Ztg.) Die HH. Ministerialrath Grimm und Obergerichtsanwalt v. Eck, welche nach Berlin berufen waren, um in Domänenangelegenheiten Auskunft zu geben, sind dieser Tage von dort zurückgekehrt. Wenn wir gut unterrichtet sind, herrscht dort die Absicht, die entsetzte Dynastie gerade nicht kärglich zu dotiren, aber ihr auf keinen Fall von dem Naturalbestand der Landesdomänen so viel auszuliefern, daß die wirthschaftlichen Interessen unseres Ländchens, oder die politischen Interessen der preußischen Monarchie gefährdet werden.

Stuttgart, 15. Oct. Zu der am Sonntag hier abgehaltenen süddeutschen Abgeordnetenversammlung hatten sich aus Württemberg 9, aus Bayern 5, aus Hessen-Darmstadt 3 und aus Baden 9 Abgeordnete (Kiefer, Eckhard, Küsner, Paravicini, Wundt von Heidelberg, Turban, Hebting, Tritscheller und Heilig) eingefunden. Die Berathung soll zu einer Vereinigung über ein (Anschluß-) Programm und einer Verständigung über die weitere Thätigkeit auf Grund des aufgestellten Programms geführt haben.

Stuttgart, 15. Oct. (N. D. Z.) Dem Vernehmen nach soll man im hiesigen Kriegsministerium bereits mit der Ausarbeitung des Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung einer neuen Wehrverfassung, beschäftigt sein. Als Grundzüge derselben bezeichnet man: Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (also selbstverständlich Aufhebung der Stellvertretung und Wegfall der Loosziehung) und Beschränkung der Dienstzeit im Frieden auf etwa sechs Monate. Mit der bayerischen Regierung sollen Verhandlungen angeknüpft sein, um eine möglichst vollständige Uebereinstimmung in der künftigen Wehrverfassung der beiden Staaten herbeizuführen.

— Der Landtag von **Meiningen** ist über den Eintritt Meiningens in den norddeutschen Bund in Berathung getreten. Der Ausschuß stellt folgenden Antrag: „Der Landtag wolle die Staatsregierung ermächtigen: 1) dem von Preußen in den Grundzügen mitgetheilten, mit dem zu berufenden Parlament zu vereinbarenden Bündniß beizutreten und hierüber unter voraus ertheilter ständischer Zustimmung einen Staatsvertrag mit Preußen abzuschließen; 2) an der Berufung eines Parlaments Theil zu nehmen und zu diesem Behufe ebenfalls unter voraus ertheilter Zustimmung ein Wahlgesetz zu publiziren, hierbei aber 3) die Erwartung auszusprechen, daß das norddeutsche Bündniß so vorbereitet und geordnet würde, daß es eine Heranziehung der süddeutschen Staaten zu einem auf Grundlage der deutschen Reichsverfassung zu bildenden Gesammtbund in nächster Zukunft ermögliche."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berlin, 12. Oct. Die Kreuzzeitung enthält eine für die Volksstimmung in Hannover sehr bezeichnende Correspondenz aus der Hauptstadt dieses Landes. Natürlich wird der Inhalt im Sinne des genannten Blattes zurechtgelegt. Nach Beseitigung dieser Beigaben bleiben namentlich die nachstehenden Mittheilungen: „Nach Analogie der Vorgänge im Königreiche Polen besteht auch hier ein geheimnißvolles „Central-Comitee", dessen Mitglieder und Wohnort bis jetzt unbekannt geblieben; gedruckte Aufforderungen zur Opposition werden auf unbegreifliche Weise in den Häusern ausgetheilt, über Nacht an den Straßenecken angeschlagen. Eine solche Ansprache an die „Bürger Hannovers in Stadt und Land" liegt vor; sie fordert auf zu protestiren in lautloser und geräuschloser Weise gegen die Art der „Vergewaltigung" unseres Landes „vor Gott und aller Welt, vor Europa und euren deutschen Mitbrüdern auch in Preußenland." Einzelne Frauen aus den aristokratischen Ständen kleiden sich schwarz seit einigen Tagen. Die Hannoveraner sind allerdings zähe im Festhalten an den alten, durch langjährige Gewohnheiten liebgewordenen Einrichtungen und berechtigten Eigenthümlichkeiten in Gesetz und Recht."

Berlin. Die neueste Lesart in Betreff des Friedensschlusses zwischen Preußen und Sachsen geht nach der „Wes. Ztg." dahin, daß von Berlin aus an König Johann eine Sommation gerichtet worden sei, nach welcher die sächsische Landescommission abgesetzt und das Land unter preußische Verwaltung gestellt würde, sobald nicht bis zum 18. October die von Berlin aus geforderten Bedingungen bewilligt worden seien. Sollte sich dadurch das sächsische Königshaus nicht zur Nachgiebigkeit bewegen lassen, so sei eine weitere Frist von 6 Wochen (vom 18. October an gerechnet) gestellt, nach deren resultatlosem Verlauf die Einverleibung Sachsens erfolgen werde.

Wien, 13. Oct. (Karlsr. Ztg.) Um über die augenblickliche Lage und über die Wechselfälle, welche dem mexikanischen Kaiserthum bevorstehen, ein Urtheil zu haben, wird es gut sein, sich eine Thatsache vor Augen zu halten, die schon früher einmal angedeutet wurde, die aber jetzt als zuverlässig bezeichnet wird. Darnach soll Napoleon III. an den Kaiser Maximilian die bestimmte Aufforderung gerichtet haben, er möge noch vor dem für den Abzug der französischen Truppen anberaumten Termin seine Thronentsagung aussprechen; die Antwort auf diese Aufforderung sei eine ablehnende gewesen.

Von der Schweizergrenze, 10. Oct. (N.B.L.Z.) Der Aufkauf von Aepfeln dauert bei uns an und werden für solche so hohe Preise bezahlt, daß Leute, die entschlossen waren, einen Theil der Aepfelernte aufzuheben, bewegt werden, den letzten Rest zu verkaufen. Reiner ungewässerter Aepfelmost wird ebenfalls gut bezahlt. Gleich große Nachfrage zeigt sich für fette Schweine und Mastvieh überhaupt. Auch hier werden gute Preise bezahlt, so daß sich das Pfund Fleisch im Ankaufe auf 14—15 kr. stellt. Auch die Butter zieht an und scheinen die Händler mit verschiedenen Zusätzen sich zu helfen, da sie zum Oefteren auf den Märkten zu den Ankaufspreisen abgeben.

Bern, 10. Oct. Betreffend die in der Ostschweiz ausgebrochene Rinderpest hat das eidg. Departement des Innern dem Bundesrath einen umfassenden Bericht vorgelegt, woraus sich ergibt, daß die von den Kantonsregierungen von Graubünden und St. Gallen ergriffenen Maaßregeln derart sind, eine weitere Verbreitung dieser Seuche zu verhindern. Die Nachrichten aus dem Kanton Tessin sind gleichfalls beruhigend.

Rußland. Eine der jüngeren Nummern der „Moskauer Zeitung" entwickelte in einem Leitartikel, wie nothwendig es für die Ausbildung Rußlands sei, von dem Boden des türkischen Reichs so viel als möglich in das Gebiet des russischen Reichs aufzunehmen. Dafür, meint dieses Blatt, könne Rußland von seinen baltischen deutschen Provinzen ausgleichend an Preußen abgeben, eben um dem Nationalitätsprinzip zu genügen. In früheren Jahren ging dieses Blatt damit um, die deutsch-französischen Provinzen ganz zu russifiziren.

Neuestes.

Darmstadt, 14. Oct. (Karlsr. Z.) Die Convention mit dem Bischof von Mainz ist aufgehoben.

Kassel, 14. Oct. (Karlsr. Z.) Sämmtliche kurhessische Offiziere, Soldaten und Beamten wurden feierlich beeidigt.

Stuttgart, 15. Oct. (Karlsr. Z.) Die Kammer der Standesherren ist dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer über nachträgliche Rechtfertigung und Zustimmung zum Friedensvertrag einstimmig beigetreten.

Stuttgart, 16. Oct. (Karlsr. Z.) Se. Maj. der König empfängt heute die Adreßdeputation in Friedrichshafen. Die Kammer der Standesherren bittet die Regierung um Erhöhung der Einquartierungsentschädigung für fremde und einheimische Truppen. Nächsten Donnerstag Vertagung des Landtags.

Paris, 16. Oct. Der „Moniteur" schreibt: Laut Nachrichten aus Candia vom 12. d., von einem Adjutanten des Sultans nach Konstantinopel überbracht, hat kein ernstes Gefecht stattgefunden. Die Offensivbewegungen haben begonnen; die wichtige Position vor Apokronio, das Hauptcentrum der Insurrection, wurde eingenommen. Der Angriff sollte am 14. d. M. erfolgen.

Ebersweier, 15. October. In Nro. 120 dieses Blattes hat sich ein Witzbold oder wie man ihn nennen mag, gewagt, unsern Weinpreis auf nur 13 fl. per Ohm zu fixiren. Demselben diene hierauf zur Antwort, daß er als Chef aller Spekulanten nur hieher kommen möge, um den diesjährigen Wein für seinen Judenanschlag abzuholen, indem sämmtliche Weinproduzenten auf ihn warten.

Wer die Lage unseres in der Gemarkung Durbach liegenden Rebberges auch nur einigermaßen kennt, wird als Mann von Ehre bei den vorhandenen Verkehrsmitteln kaum daran denken, einen solchen Anschlag für die diesjährige Qualität im Verhältniß zu andern Orten offentlich zu geben.

Wir rathen dem betr. Hrn. Taxator für die Zukunft unsern Weinpreis besser kennen zu lernen, ehe er denselben aus schlechtem Witz oder aus sonst einem andern Motiv in die Welt hinausschickt.

Heute wurden hier ca. 200 Ohm zu dem Preis von 16—20 fl. an Württemberger Käufer verkauft.

(Die Redaction des Ortenauer Boten bemerkt hierzu, daß der betreffende Artikel aus der Oberrheinischen Zeitung und aus der Badischen Landeszeitung Aufnahme in ihr Blatt gefunden hatte, und muß daher dem Correspondenten des erstern Blattes überlassen, sich, wenn er kann, zu rechtfertigen.)

Kunstnachricht.

Offenburg. **Therese Liebe,** 11jähriges Töchterchen des Herrn Professors Liebe an der Academie in Straßburg, welche im Mai v. J. das kunstsinnige Publikum durch die Zauberklänge ihrer Violine zum ersten Male mit Entzücken erfüllte, wird, wie wir hören, am nächsten Samstag dahier die hiesigen Kunstfreunde mit einem zweiten Concerte beglücken. Die junge Künstlerin ist kürzlich von einer Kunstreise zurückgekehrt, und es wurde derselben vor einiger Zeit die Auszeichnung zu Theil, vor dem königlichen Hofe zu London ihre künstlerische Vollendung als Violinspielerin geltend zu machen. — Bei dem nächsten Concerte hat der bereits im engern Kreise dahier rühmlichst bekannte ausgezeichnete Pianist, Herr Adolph Pfeiffer, neugewählter Director des Gesangvereins Concordia dahier, den Vortrag einer großen Concertpiece der jungen Künstlerin zugesichert. — Es steht deßhalb den Musikfreunden ein großer seltener Kunstgenuß bevor, und konnten wir nicht unterlassen, hierauf zum Voraus aufmerksam zu machen.

Theater in Offenburg.

Der liebenswürdigen Aufnahme hiesiger wohllöblicher Bürgerschaft Rechnung tragend, bin ich dem Wunsche nachgekommen, den Herrn Sänger Pernitza aus Wien zu einem Abschieds-Concerte zu engagiren, welches Freitag den 19. d. M. abgehalten wird, und erlaube mir zu recht zahlreichem Besuche höflichst einzuladen. Das Nähere besagen die betreffenden Theaterzettel.

Ferd. Lindemuth, Director.

Frankfurter Cars vom 15. Octbr. 1866.

Pistolen . . .	9 fl. 38-40.	20-Frankenst.	9 fl. 21-22.
ditto doppelte	9 fl. 39-41.	Engl. Sover.	11 fl. 45-49.
Preuß. Frd'or. .	9 fl. 57-58.	Russ. Imper.	9 fl. 40-42.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 45-47.	Preuß. Cassch.	1 fl. 44¾-45.
Rand-Ducaten	5 fl. 32-34.	Doll. in Gold	2 fl. 26-27.

Staatsp. bd. 4% Obl. 88½ fl. | bad. Anlehensloose zu 35 fl. 50¼ fl.
— „ „ 3½% 81¼ fl.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg